



Villeroy & Boch

1748

Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2014

- Umsatz mit 193,0 Mio. € im ersten Quartal um 5,1 % über Vorjahr.
- EBIT mit 8,2 Mio. € 13,9 % über Vorjahresniveau.
- Wachstums- und Ergebnisziele für Gesamtjahr 2014 bestätigt.

Villeroy & Boch-Konzern im Überblick	01.01. - 31.03.		Veränderung	
	2014 Mio. Euro	2013 Mio. Euro	in Mio. Euro	in %
Umsatz gesamt	193,0	183,7	9,3	5,1
Inland	59,0	54,3	4,7	8,7
Ausland	134,0	129,4	4,6	3,6
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	8,2	7,2	1,0	13,9
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) vor Sonderaufwand Immobilienprojekt Schweden	8,8	7,2	1,6	22,2
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	6,1	4,8	1,3	27,1
Konzernergebnis	4,3	3,4	0,9	26,5
Operative Nettovermögensrendite (rollierend)	12,7 %	12,0 % *)	-	-
Investitionen	5,3	1,8	3,5	194,4
Mitarbeiter (teilzeitbereinigt zum Stichtag)	7.321 MA	7.412 MA	-91 MA	

*) Nettovermögensrendite zum 31.12.2013

Wertpapier-Kenn-Nummern: 765 720, 765 723

ISIN: DE0007657207, DE0007657231

Villeroy & Boch AG • D 66688 Mettlach

Tel.: 0049 (0)6864 - 81 2715 • Fax: 0049 (0)6864 - 81 7 2715

Internet: <http://www.villeroyboch-group.com>

Zwischenlagebericht des Villeroy & Boch-Konzerns zum ersten Quartal 2014

1. Grundlagen des Konzerns

Die Erläuterungen zu den Grundlagen des Konzerns innerhalb des Konzernlageberichts 2013 gelten unverändert. Angaben zu Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie zu Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Konzernanhang auf Seite 11 bzw. 15 dargestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern setzte sich im ersten Quartal dieses Jahres fort. Wie in Deutschland wächst die Wirtschaftsleistung, getrieben vom privaten Konsum, jetzt auch in vielen anderen Ländern der Euro-Zone. Eine schwächere Konjunktur-entwicklung gab es im Berichtszeitraum in China und einigen Schwellenländern sowie aufgrund der ungewöhnlich kalten Witterung in den USA.

Stabilität geht von den Rohstoffmärkten aus. Die Teuerungsrate in der Euro-Zone lag im 1. Quartal 2014 deutlich unterhalb des EZB-Ziels.

Wir gehen auch im weiteren Verlauf des Jahres 2014 von einer weiterhin robusten Konjunktur in der Euro-Zone aus. Risiken sehen wir jedoch weiterhin in der strukturell ungelösten hohen Staatsverschuldung im Euro-Raum, Unsicherheiten im weltweiten Finanzsystem sowie neuen geopolitischen Spannungen zwischen dem Westen und Russland.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage des Villeroy & Boch-Konzerns

Wir beurteilen die wirtschaftliche Lage des Konzerns positiv. Der Verlauf des ersten Quartals bestätigt unsere Erwartungen für das Jahr 2014.

Im ersten Quartal 2014 haben wir einen Nettoumsatz in Höhe von 193,0 Mio. € gegenüber 183,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum erzielt, was einen Umsatzanstieg von 5,1 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Der Auftragsbestand zum 31. März 2014 erhöhte sich im Vergleich zum 1. Januar dieses Jahres um 12,5 Mio. € auf 57,8 Mio. €. Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfallen 36,5 Mio. € auf den Unternehmensbereich Tischkultur 21,3 Mio. €

Das in den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres erreichte Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) betrug 8,2 Mio. € und lag damit um 13,9 % über Vorjahresniveau (7,2 Mio. €).

Wir haben das Immobilienprojekt in Schweden in 2014 wie geplant fortgesetzt. Im ersten Quartal schmälerten damit in Verbindung stehende Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. € unser Ergebnis. Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) vor diesen Sonderaufwendungen betrug 8,8 Mio. € und lag damit um 22,2 % über dem Vorjahr.

Am 2. April 2014 haben wir wie vorgesehen einen weiteren Kaufvertrag für eine zweite Teiltranche unterzeichnet. Die Ertragsrealisierung wird im 2. Quartal erfolgen. Der Gesamtertrag aus dieser Immobilientransaktion wird sich voraussichtlich nach wie vor auf rund 17 Mio. € belaufen, wovon 7 Mio. € bereits in 2013 realisiert wurden.

Das rollierende operative Nettovermögen der Villeroy & Boch-Gruppe betrug zum Bilanzstichtag 297,6 Mio. € (zum 31.12.2013: 301,5 Mio. €). Unsere rollierende operative Nettovermögensrendite hat sich hauptsächlich aufgrund des gestiegenen Ergebnisses um 0,7 % gegenüber dem 31.12.2013 auf 12,7 % verbessert.

2.3. Geschäftsverlauf und Lage der Unternehmensbereiche

2.3.1. Bad und Wellness

Der Unternehmensbereich Bad und Wellness erreichte im ersten Quartal 2014 einen Umsatz von 123,8 Mio. € und liegt damit 5,8 % über Vorjahr (+ 6,8 Mio. €).

Einen wesentlichen Umsatzanstieg konnten wir in Deutschland (+8,7 %) erzielen. Der größte Umsatzzuwachs konnte dabei im Produktfeld Badmöbel und hier vor allem mit der Marke Sanipa erreicht werden. Neben diesem Produktfeld ist der Unternehmensbereich Bad und Wellness auch in allen anderen Produktfeldern gewachsen. Im Sanitärbereich sind dabei vor allem die Neuheit „Architectura“, die im letzten Jahr gelauncht wurde, sowie die DirectFlush WC's zu erwähnen.

Weitere wesentliche Umsatzsteigerungen konnten wir in unseren Wachstumsmärkten China (+ 43,0 %) und Russland (+ 28,3 %) sowie in Osteuropa (+17,6 %) und Schweden (+8,5 %) erreichen.

Umsatzrückgänge mussten wir vor allem in den USA (-35,5 %), Italien (-21,7 %), Dänemark (-15,1 %) sowie in Mexiko (-16,4 %) verkraften. In den USA steht dies vorwiegend mit dem im Jahr 2013 erfolgten Verkauf der Zweitmarke St. Thomas Creations in Zusammenhang. In Mexiko setzt sich die negative Umsatzentwicklung aufgrund der schwierigen konjunkturellen Lage sowie der Investitionszurückhaltung aufgrund der bestehenden Unsicherheiten für den lokalen Wohnungsbaumarkt fort.

Erfreulicherweise konnten in 2014 einige weitere Auszeichnungen für innovatives Design gewonnen werden, unter anderem der „red dot design award“ für die Duschwannen "Architectura MetalRim" und der "universal design award 2014“ auf der Munich Creative Business Week für das DirectFlush-WC „Omnia Architectura“.

Im März fand die für Deutschland bedeutende Fachmesse für Sanitär und Handwerk SHK in Essen statt. Aufgrund der Kundenresonanz gehen wir auch in den nächsten Monaten von einer positiven Umsatzentwicklung aus.

Mit einem operativen Gewinn (EBIT) von 8,8 Mio. € liegt der Unternehmensbereich Bad

und Wellness um 1,0 Mio. € vorwiegend umsatzbedingt über dem Niveau des Vorjahres (7,8 Mio. €).

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs betrug zum Bilanzstichtag 199,3 Mio. € gegenüber 201,3 Mio. € zum 31.12.2013. Die Nettovermögensrendite konnte auf 15,5 % gesteigert werden (14,3 % zum 31.12.2013).

2.3.2. Tischkultur

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Tischkultur lag im ersten Quartal mit 69,2 Mio. € um 2,5 Mio. € bzw. 3,7 % über Vorjahr. Die wesentliche Antriebsfeder für diese Umsatzsteigerung liegt weiterhin in Deutschland (+ 7,6 %). Im Ausland ist ebenfalls in vielen Ländern ein Aufwärtstrend zu verspüren. Wesentliche Umsatzzuwächse konnten wir in Polen (+ 20,9 %), in Österreich (+ 15,3 %) und in BeNeLux (+ 8,0 %) erzielen. Darüber hinaus haben wir die Umsätze in den Ländern der Region Naher Osten (+50,5 %) – hier vor allem in Saudi Arabien – erheblich gesteigert.

Umsatzrückgänge zeigten sich vor allem in Australien (- 15,5 %) und Italien (- 8,9 %).

Im ersten Quartal erreichte der Unternehmensbereich Tischkultur ein ausgeglichenes operatives Ergebnis (EBIT). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Verbesserung um 0,6 Mio. €

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Tischkultur betrug zum Bilanzstichtag 98,3 Mio. € gegenüber 100,2 Mio. € zum 31.12.2013. Die Nettovermögensrendite betrug 9,9 % (8,6 % zum 31.12.2013).

Die Präsentation der Neuheiten auf der in Frankfurt stattfindenden Messe „Ambiente“ sowie auf anderen internationalen Messen verlief mit einer sehr guten Resonanz.

Die bereits vorliegenden Auftragseingänge zu unserer Weihnachtskollektion 2014 lassen eine gute Gesamtentwicklung erwarten.

Hinsichtlich unserer platzierten Neuheiten stoßen insbesondere die neuen Kollektionen „Artesano Provençal“ als florales Dekor der

"red dot" prämierten Kollektion „Artesano Original“, „La Classica“ als neue Interpretation der modernen Klassik und „Anmut Flowers“ als florale Dekorergänzung zu unserem „Mix & Match-Konzept“ von „Anmut My Colour“, auf große Beliebtheit. Dies spiegelt sich in aktuellen ersten Auftragseingängen und Umsätzen wider. Darüber hinaus bildet die weitere Forcierung unseres Geschenkartikelsortiments und der Geschenksets einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

2.4. Kapitalstruktur

Unser Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 9,3 Mio. € auf 151,1 Mio. € reduziert. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der Dividendenzahlung in Höhe von 10,4 Mio. €

Unsere Eigenkapitalquote zum aktuellen Bilanzstichtag betrug 26,0 %. Der Rückgang des Eigenkapitals wirkt sich in der Eigenkapitalquote nur mit 0,8 % Prozentpunkten aus, da die Konzernbilanzsumme ebenfalls stark gesunken ist (-18,2 Mio. €).

2.5. Investitionen

Im Berichtszeitraum betrugen unsere Investitionen 5,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfielen 86,8 % bzw. 4,6 Mio. € des im ersten Quartal 2014 getätigten Gesamtinvestitionsvolumens; auf den Unternehmensbereich Tischkultur 13,2 % bzw. 0,7 Mio. €

Der Hauptanteil der Investitionen im Unternehmensbereich Bad und Wellness floss in den Bau unseres neuen schwedischen Logistik- und Montagezentrums.

Im Unternehmensbereich Tischkultur haben wir überwiegend in den weiteren Ausbau unseres Einzelhandelsnetzes investiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 6,8 Mio. € Die Finanzierung soll aus dem operativen Cash Flow erfolgen.

Die Aussagen im Konzernlagebericht 2013 zu den für das gesamte Geschäftsjahr 2014 vorgesehenen Investitionen haben nach wie vor Bestand.

2.6. Nettoliquidität

Unsere Nettoliquidität zum 31. März 2014 betrug - 13,0 Mio. € und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 17,4 Mio. € verbessert. Im Vergleich zum 31.12.2013 (+9,1 Mio. €) ist die Nettoliquidität um 22,1 Mio. € gesunken. Dies resultiert hauptsächlich aus der Ausschüttung der Dividende sowie der Auszahlung von Kundenboni.

2.7. Bilanzstruktur

Zum Bilanzstichtag betrug unsere Bilanzsumme 581,4 Mio. € gegenüber 599,6 Mio. € zum 31. Dezember 2013. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 leicht auf 35,5 % (31.12.2013: 34,7 %). Das kurzfristige Vermögen ist vorwiegend saisonal bedingt um 16,2 Mio. € gesunken. Dies zeigt sich vor allem in den liquiden Mitteln und den Vorräten, deren Rückgang durch einen Anstieg der Lieferantenforderungen teilweise kompensiert wurde. Auf der Passivseite spiegelt sich die Verminderung der Bilanzsumme hauptsächlich im Eigenkapital sowie in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wider. Das Eigenkapital reduzierte sich vorwiegend durch die Auszahlung der Dividende. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich durch die Auszahlung der Kundenboni bedingt.

3. Nachtragsbericht

Wie bereits unter Punkt 2.2. erläutert, wurde am 2. April 2014 in der Fortführung des Immobilienprojektes in Schweden wie vorgesehen ein weiterer Kaufvertrag für eine zweite Teiltranche unterzeichnet.

Daneben wurden bis zur Freigabe des Zwischenberichts keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt.

4. Risiko- und Chancenbericht

Die im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort.

Einzelne, den Bestand gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

5. Ausblick für das laufende Geschäftsjahr

Für 2014 gehen wir weiterhin von einem insgesamt moderaten Wirtschaftswachstum aus, da sich unserer Einschätzung nach positive Einflüsse aus einer verbesserten konjunkturellen Entwicklung, vor allem in den für uns wichtigen europäischen Absatzmärkten, mit rückläufigen Einflüssen aus einem verlangsamten Wachstumstempo der Schwellenländer nahezu ausgleichen werden. Sorge bereitet uns derzeit die noch nicht einschätzbare Entwick-

lung in der Ukraine und deren Auswirkungen. Weitere wirtschaftliche Sanktionen der EU und der USA sowie entsprechende Gegenreaktionen können dazu führen, dass Umsatz und Ergebnis sowohl in unserem Wachstumsmarkt Russland als auch im europäischen Raum negativ beeinflusst werden.

Trotzdem gehen wir derzeit weiterhin von einer Steigerung des Konzernumsatzes zwischen 3 % und 5 % für das gesamte Geschäftsjahr aus.

Für das operative Ergebnis erwarten wir weiterhin einen überproportionalen Anstieg, also eine Verbesserung von mehr als 5 % gegenüber Vorjahr.

Unser rollierendes operatives Nettovermögen wird in 2014 voraussichtlich auf Vorjahreshöhe liegen.

Villeroy & Boch Konzern
Bilanz zum 31. März 2014

Aktiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 31.03.2014	Stand 31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		37,5	38,1
Sachanlagen	1	140,3	141,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		12,9	13,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2	1,6	1,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		14,1	14,1
		206,4	208,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5	0,1	0,0
Latente Steueransprüche		48,1	48,8
		254,6	256,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	3	141,5	148,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	113,1	102,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	21,7	21,0
Ertragsteuerforderungen		3,9	2,9
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	6	38,7	60,3
		318,9	335,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	7	7,9	7,7
Summe Vermögenswerte		581,4	599,6

Passiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 31.03.2014	Stand 31.12.2013
Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		71,9	71,9
Kapitalrücklage		193,6	193,6
Eigene Anteile		-15,0	-15,0
Gewinnrücklagen		-66,3	-57,4
Bewertungsrücklagen	8	-33,2	-32,8
		151,0	160,3
Minderheitsanteile am Eigenkapital		0,1	0,1
Summe Eigenkapital		151,1	160,4
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen		181,5	182,7
Langfristige Personalrückstellungen	9	14,9	15,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	10	1,5	1,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		25,0	25,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11	2,8	2,7
Latente Steuerschulden		11,2	11,5
		236,9	238,5
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Personalrückstellungen	9	6,8	12,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10	21,0	21,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		26,7	26,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	66,6	75,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		67,5	60,7
Ertragsteuerschulden		4,8	4,4
		193,4	200,7
Summe Schulden		430,3	439,2
Summe Eigenkapital und Schulden		581,4	599,6

Villeroy & Boch Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

in Mio. €	Anhang Tz.	2014 01.01.-31.03.	2013 01.01.-31.03.
Umsatzerlöse	12	193,0	183,7
Einstandskosten der verkauften Waren		-107,8	-103,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		85,2	79,9
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	13	-64,8	-62,9
Allgemeine Verwaltungskosten		-11,4	-11,2
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		-0,7	1,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-0,1	0,1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		8,2	7,2
(Betriebliches Ergebnis vor Immobilienprojekt Gustavsberg)		(8,8)	(7,2)
Finanzergebnis	14	-2,1	-2,4
Ergebnis vor Steuern		6,1	4,8
Ertragsteuern	15	-1,8	-1,4
Konzernergebnis		4,3	3,4
davon entfallen auf:			
Die Anteilseigner der Villeroy & Boch AG		4,3	3,4
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		4,3	3,4
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Stammaktie in Euro		0,14	0,11
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro		0,19	0,16

Verwässerungseffekte bestanden in der Berichtsperiode nicht.

Villeroy & Boch Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

in Mio. €		2014 01.01.-31.03.	2013 01.01.-31.03.
Konzernergebnis		4,3	3,4
Sonstiges Ergebnis			
• Posten, die in die Erfolgsrechnung umgliedert werden:			
Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges		-0,8	-0,2
Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung		-2,0	3,4
Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgliedert werden		-0,3	-0,2
• Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen		-0,1	-0,4
Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgliedert werden		0,0	0,1
Summe Sonstiges Ergebnis	8	-3,2	2,7
Gesamtergebnis nach Steuern		1,1	6,1
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		1,1	6,1
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		1,1	6,1

Villeroy & Boch Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

in Mio. € Anhang Tz.	Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Minderheits- anteile am Eigenkapital	Summe Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Bewertungs- rücklagen	Summe		
Stand 01.01.2013	71,9	193,6	-15,0	-72,0	-29,2	149,3	0,1	149,4
Konzernergebnis				3,4		3,4	0,0	3,4
Sonstige Ergebnis				-4,5	7,2	2,7		2,7
Gesamtergebnis nach Steuern				-1,1	7,2	6,1	0,0	6,1
Dividendenausschüttung				-9,9		-9,9		-9,9
Stand 31.03.2013	71,9	193,6	-15,0	-83,0	-22,0	145,5	0,1	145,6
Stand 01.01.2014	71,9	193,6	-15,0	-57,4	-32,8	160,3	0,1	160,4
Konzernergebnis				4,3		4,3	0,0	4,3
Sonstige Ergebnis				-2,8	-0,4	-3,2		-3,2
Gesamtergebnis nach Steuern				1,5	-0,4	1,1	0,0	1,1
Dividendenausschüttung				-10,4		-10,4		-10,4
Stand 31.03.2014	71,9	193,6	-15,0	-66,3	-33,2	151,0	0,1	151,1

Villeroy & Boch Konzern
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

in Mio. €	01.01.-31.03.	
	2014	2013
Konzernergebnis	4,3	3,4
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6,6	6,7
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-3,1	-4,0
Ergebnis aus Anlageabgängen	-0,6	-1,4
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-7,7	-10,9
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	-10,7	-20,8
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	2,2	1,8
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-9,0	-25,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5,3	-1,8
Verbindlichkeiten Investitionen Immobilienprojekt Gustavsberg	1,8	-
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-0,3	0,0
Einzahlungen aus Anlageabgängen	1,0	2,5
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2,8	0,7
Aufnahme / Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0,6	7,9
Dividendenzahlungen	-10,4	-9,9
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-9,8	-2,0
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-21,6	-26,5
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	60,3	55,3
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-21,6	-26,5
Zahlungsmittelbestand zum 31.03.	38,7	28,8

Villeroy & Boch Konzern

Segmentbericht vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

in Mio. €	BAD UND WELLNESS		TISCHKULTUR		ÜBERLEITUNG / SONSTIGE		VILLEROY & BOCH KONZERN	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	01.01. - 31.03.		01.01. - 31.03.		01.01. - 31.03.		01.01. - 31.03.	
Erlöse								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	123,8	117,0	69,2	66,7	0,0	0,0	193,0	183,7
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,1	0,2	0,0	0,0	-0,1	-0,2	0,0	0,0
Ergebnis								
Segmentergebnis	8,8	7,8	0,0	-0,6	-	-	8,8	7,2
Immobilienprojekt Gustavsberg					-0,6	-	-0,6	-
Finanzergebnis	-	-	-	-	-2,1	-2,4	-2,1	-2,4
Investitionen und Abschreibungen								
Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	4,6	1,3	0,7	0,5	-	-	5,3	1,8
Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	4,3	4,4	2,3	2,3	-	-	6,6	6,7
Vermögenswerte und Schulden								
Segmentvermögen	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.
	303,1	292,3	130,0	137,3	148,3	170,0	581,4	599,6
Segmentsschulden	102,8	113,1	40,4	42,6	287,1	283,5	430,3	439,2

Das rollierende operative Nettovermögen der beiden Unternehmensbereiche stellt sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

Operatives Nettovermögen (rollierend)	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.
Operativer Vermögenswert (rollierend)	306,0	308,2	138,7	140,2	-	-	444,7	448,4
Operative Schulden (rollierend)	106,7	106,9	40,4	40,0	-	-	147,1	146,9
Operatives Nettovermögen (rollierend)	199,3	201,3	98,3	100,2	-	-	297,6	301,5

Anhang des Villeroy & Boch-Konzerns zum ersten Quartal 2014

Allgemeine Informationen

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach (Deutschland) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie übt die Funktion der Muttergesellschaft des Villeroy & Boch-Konzerns aus. Der Unternehmensverbund gliedert sich in die zwei operativ tätigen Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur. Die Börsennotierung der Villeroy & Boch Vorzugsaktien erfolgt im Prime Standard und im SDAX der Deutschen Börse AG.

Der vorliegende Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014. Er wurde nach Beratung des Vorstands mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 15. April 2014 zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Erstellung erfolgte unter Berücksichtigung des § 315a HGB unter Anwendung der durch die Europäische Kommission übernommenen IASC Regeln. Eine Prüfung bzw. eine Durchsicht des vorliegenden, verkürzten Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt. Nach Ansicht des Vorstands wird mit dem präsentierten Zwischenabschluss eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Der Zwischenbericht enthält gemäß IAS 34 einen verkürzten Konzernabschluss mit ausgewählten Anhangangaben. Aus diesem Grund sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Dieser kann über den Investor Relations-Bereich der Internet-Seite www.VilleroyBoch-Group.com bestellt werden.

Die im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Berichtszeitraum um die durch die EU übernommenen und ab dem 01. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Alle Änderungen hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Villeroy & Boch-Konzerns umfasst 55 Unternehmen (31.12.2013: 56 Unternehmen). Am 31. Januar 2014 wurde die Vilbona Inc, San Diego, USA, auf die Villeroy & Boch USA Inc., New York, USA, verschmolzen.

Ausgeschüttete Dividende der Villeroy & Boch AG für das Geschäftsjahr 2013

In der Hauptversammlung am 21. März 2014 wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Villeroy & Boch AG vorgeschlagene Dividende von 0,37 € je Stamm-Stückaktie und 0,42 € je Vorzugs-Stückaktie genehmigt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenzahlung für das Stammkapital von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und für das Vorzugskapital von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Zum Ausschüttungszeitpunkt hielt der Villeroy & Boch-Konzern, wie im Vorjahr, 1.683.029 eigene Vorzugs-Stückaktien. Diese waren nicht dividendenberechtigt. Die Auszahlung erfolgte am 24. März 2014.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Unternehmensbereich Tischkultur wird regelmäßig durch das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal ein höherer Umsatz und operativer Gewinn erwartet als in den übrigen Quartalen.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

1. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) angeschafft. Der Fokus lag mit 3,0 Mio. € auf dem Neubau unseres schwedischen Logistik- und Montagezentrums für Sanitär in Gustavsberg. Im Unternehmensbereich Tischkultur wurden Verkaufsgeschäfte in der Stadt Luxemburg und in Barkarby (Schweden) nach einer Modernisierung wiedereröffnet, in Dänischburg (Deutschland) und in Wijnegem (Belgien) starten die Geschäfte im zweiten Quartal 2014. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 6,0 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Zum Berichtszeitpunkt hatte der Villeroy & Boch-Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 6,8 Mio. € (per 31.12.2013: 3,7 Mio. €).

2. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Am 28. März 2014 wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung weitere Anteile im Wert von 0,2 Mio. € an der V & B Lifestyle India Private Limited mit Sitz in Neu Delhi gezeichnet. Die Beteiligungsquote beträgt unverändert 50%.

3. Vorräte

Die Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag aus:

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19,7	20,0
Unfertige Erzeugnisse	14,3	14,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	107,4	114,1
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,0
Summe Vorräte	141,5	148,8

Die Wertberichtigungen auf Vorräte sind im Berichtszeitraum um 2,0 Mio. € auf insgesamt 18,2 Mio. € angestiegen.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

nach Sitz des Kunden	in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Deutschland		25,2	18,9
Übriges Euroland		27,7	26,5
Sonstiges Ausland		63,9	60,4
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		116,8	105,8
Wertberichtigungen		-3,7	-3,7
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		113,1	102,1

5. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum veränderten sich die lang- und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

in Mio. €	31.03.2014		31.12.2013	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Sonstige Steuerforderungen	7,1	-	7,1	-
Geleistete Anzahlungen und Kautionen	2,8	0,0	2,2	0,0
Rechnungsabgrenzung	3,7	0,0	2,0	0,0
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (a)	1,5	0,1	2,1	0,0
Übrige Vermögenswerte	6,6	-	7,6	-
Summe Sonstige Vermögenswerte	21,7	0,1	21,0	0,0

(a) Zum Bilanzstichtag wurden aus der Marktbewertung von Währungssicherungen 1,6 Mio. € (31.12.2013: 2,1 Mio. €) aktiviert.

6. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Zahlungsmittelbestand umfasst:

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Kassenbestand inkl. Schecks	0,3	0,4
Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten	12,4	17,7
Kurzfristige Einlagen	26,0	42,2
Summe Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	38,7	60,3

Die Verminderung der Zahlungsmittel basiert im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende und auf saisonalen Effekten wie der Auszahlung von Kundenboni sowie der variablen Vergütungen des Jahres 2013. Das Bankguthaben wurde mit kongruenten Verbindlichkeiten in Höhe von 14,2 Mio. € (per 31.12.2013: 13,8 Mio. €) verrechnet. Die kurzfristigen Einlagen sind teilweise durch externe Sicherungssysteme gedeckt.

7. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden bilanziert:

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Immobilien	4,1	4,0
Beteiligung	3,8	3,7
Summe Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	7,9	7,7

8. Bewertungsrücklagen

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Rücklagen des „Sonstigen Ergebnisses“:

in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
• Umrechnungserfolge von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	11,4	10,6
• Währungsumrechnung von als Nettoinvestition klassifizierten, langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften	-0,6	-0,6
• Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	-0,4	0,4
• Latente Steuer auf diese Kategorie	-2,1	-1,8
Zwischensumme (a)	8,3	8,6
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
• Versicherungsmathematische Erfolge aus leistungsorientierten Pensionen	-58,8	-58,7
• Latente Steuer auf diese Kategorie	17,3	17,3
Zwischensumme (b)	-41,5	-41,4
Summe Bewertungsrücklagen [(a)+(b)]	-33,2	-32,8

9. Kurz- und langfristige Personalrückstellungen

Der Rückgang der langfristigen Personalrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit. Die Veränderung der kurzfristigen Personalrückstellungen ist hauptsächlich durch die Auszahlung der variablen Gehaltsanteile des Jahres 2013 bedingt.

10. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen resultiert vorwiegend aus der Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellung.

11. Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Positionen:

in Mio. €	31.03.2014		31.12.2013	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Bonusverbindlichkeiten (a)	20,6	-	33,9	-
Personalverbindlichkeiten	22,5	0,6	20,0	0,6
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	11,5	-	9,4	-
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (b)	1,8	0,2	1,7	0,0
Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,6	0,6	0,5	0,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3,4	-	3,5	-
Sonstige Verbindlichkeiten	6,2	1,4	6,2	1,5
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	66,6	2,8	75,2	2,7

(a) saisonal bedingte Veränderung

(b) Veränderung durch aktuelle Kursentwicklung der Währungssicherung

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung aufgegliedert.

13. Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten

In diesem Posten sind im Berichtszeitraum folgende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten:

In Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Bad und Wellness	-2,1	-1,8
Tischkultur	-0,9	-1,0
Summe Forschungs- und Entwicklungskosten	-3,0	-2,8

14. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

In Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Finanzerträge	0,3	0,3
Finanzaufwendungen	-0,9	-1,0
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen (Pensionen)	-1,5	-1,7
Summe Finanzergebnis	-2,1	-2,4

15. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragssteueraufwands sind:

in Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Tatsächliche Ertragsteuern	-1,5	-1,2
Latente Steuern	-0,3	-0,2
Summe Ertragsteuern	-1,8	-1,4

Sonstige Erläuterungen

16. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch-Gruppe beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den einzelnen Tochterunternehmen wurden entsprechend den Konsolidierungsgrundsätzen eliminiert und werden deshalb nicht weiter erläutert. Das Transaktionsvolumen mit den als nahestehendes Unternehmen anzusehenden Beteiligungsunternehmen bewegt sich zeitanteilig nahezu auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahresabschluss 2013.

Innerhalb des Villeroy & Boch-Konzerns beschäftigte nahestehende Personen erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge von materieller Bedeutung mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

17. Personelle Änderungen im Vorstand der Villeroy & Boch AG

Jörg Wahlers, Finanz-, Personal- und Compliance-Vorstand der Villeroy & Boch AG, verlässt die Villeroy & Boch AG auf eigenen Wunsch zum Ende seiner Vertragslaufzeit am 31. Mai 2014. Bis zur Neubesetzung der Position übernimmt nach dem Austritt von Jörg Wahlers unser Vorstandsvorsitzender Frank Göring kommissarisch das Ressort.

18. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG

Bernd Thömmes vertritt seit dem 27. Januar 2014 die leitenden Mitarbeiter im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG, nachdem Jürgen Beining auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Francesco Grioli wurde in der Hauptversammlung am 21. März 2014 als Vertreter der Gewerkschaft als Nachfolger von Ralf Sikorski in den Villeroy & Boch-Aufsichtsrat berufen.

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. April 2014 wurde in der Fortführung des Immobilienprojektes in Schweden wie vorgesehen ein weiterer Kaufvertrag für eine zweite Teiltranche unterzeichnet. Die Ertragsrealisierung wird voraussichtlich im 2. Quartal 2014 erfolgen.

Daneben wurden bis zur Freigabe des Zwischenberichts keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt.

Mettlach, den 15. April 2014

Frank Göring

Andreas Pfeiffer

Nicolas Luc Villeroy

Jörg Wahlers

Finanzkalender:

18. Juli 2014	Bericht über das erste Halbjahr 2014
21. Oktober 2014	Bericht über die ersten neun Monate 2014
27. März 2015	Hauptversammlung der Villeroy & Boch AG

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichtes den Übersetzungen vor. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Prozentangaben erfolgen grundsätzlich in gerundeten Wertangaben. Dieser Zwischenbericht sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.VilleroyBoch-Group.com zum Download zur Verfügung.